

FREIE WÄHLER BALINGEN

Die Fraktion der Freien Wähler beantragt:

1. **Jährlicher Sachstandsbericht unserer Stabsstelle Wirtschaftsförderung im Gemeinderat, mit dem Schwerpunkt: Anstrengungen und Aktivitäten**
2. **Projektvorstellung in der Umsetzung bestehender bzw. bereits umgesetzter Projekte in der Kernstadt sowie in den Ortsteilen**
3. **Ausarbeitung und Vorstellung von Entwicklungspotenzialen in der Gesamtbetrachtung der Stadt Balingen mit ihren Ortsteilen**
4. **Anstrengungen sich an Innovationsprojekten und Clustern zu beteiligen**
5. **Vorstellung der bisherigen aufgebauten Netzwerke zu standortrelevanten Institutionen**
6. **Vorstellung der Struktur der Balingener Unternehmen und die Dienstleistungen**
7. **Vorstellung von vorhandenen Innovationsträgern, Start-Ups und Neugründungen, die derzeit sich in Balingen positionieren**
8. **Vorstellung einer vorhandenen Kooperation zu den Hochschulen bzw. welche Anstrengungen wurden in diese Richtung unternommen**
9. **Eine konzentrierte Verknüpfung zwischen der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und dem Handels- und Gewerbeverein Balingen auf den Weg bringen**

Begründung:

Der jüngste Bericht des Handels- und Gewerbeverein Balingen (HGV) über die Lage der Balingener Einzelhändler in der vergangenen Gemeinderatssitzung durch Herrn Flohr, bescheinigte der Stadt Balingen und der Stabsstelle Wirtschaftsförderung (SW) sowie dem Gemeinderat alles andere als eine Bestnote.

Wir, von der Fraktion der Freien Wähler, haben in den vergangenen Jahren, wie auch zuletzt in der Haushaltsrede 2021 immer wieder auf die Wichtigkeit und die Dringlichkeit einer aktiven sowie innovativen SW hingewiesen und gefordert. Leider sind dahingehend vor und auch während der andauernden Pandemie keine inhaltsreichen Anstrengungen sowie neue Ansätze und Wege zu erkennen.

In Gesprächen mit betroffenen Einzelhändlern und Gewerbetreibenden in der Kernstadt und in den Ortsteilen wird die mangelnde Intention der SW deutlich. Der überwiegende Anteil kennt die Arbeit und die Persona der SW nicht. Darüber hinaus sind wiederkehrende Themen in den Gesprächen auffällig. Es wird u. a. auf die zu bürokratische Handhabung hingewiesen und es wird mehr praktische Arbeit gefordert. Gleichzeitig kommt die mangelnde Präsenz und Informationspolitik zum Ausdruck, wie auch der HGV dies in seiner Umfragepräsentation bestätigt hat.

Unternehmerplattformen wie die Balingen Wirtschaftsgespräche und Frauenwirtschaftstage sind gut und wichtig, jedoch nicht ausreichend. Es gibt unseres Erachtens mehr Potenzial, welches leider nicht vollends ausgeschöpft wird.

Wir sehen den HGV nicht als alleiniger Macher für die Einzelhändler und der Gewerbetreibenden da zu sein und das Stadtmarketing voranzutreiben, sondern sehen die Gesamtverwaltung wie auch den Gemeinderat und die SW in der Pflicht jetzt zu handeln.

Dafür benötigen wir jedoch einen IST-Stand über unsere Einzelhändler und Gewerbetreibenden. Die Synergien mit dem HGV nutzen und ausarbeiten. Daraus resultieren dann die klaren Aufgabenstellungen und die richtigen Ansätze. So werden gegenläufige Einzelinteressen vermieden. Die Aufgaben werden sicherlich vielfältig und in der Regel von interdisziplinärer Natur sein.

Die Pandemie hat gezeigt, dass wir nicht auf Bund oder Land warten können und auch nicht dürfen. Wir müssen den voranschreitenden Konjunkturrückgang hier bei uns in der Stadt Balingen mit den Ortsteilen jetzt stoppen und eine Kehrtwende einleiten.

Auch unser Deutscher Städtetag hat hier ein Diskussionspapier für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung veröffentlicht und fortgeschrieben:

Hier wird ebenfalls deutlich, dass die Digitalisierung, Globalisierung und der demographische Wandel die zentralen Herausforderungen sind, denen sich Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen heute, morgen und übermorgen stellen müssen – besonders in der andauernden Pandemie. Die Wirtschaft schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze und trägt zum städtischen Steuereinkommen maßgeblich bei. Ohne dieses gesicherte Einkommen stehen wir neben den daraus resultierenden Mindereinnahmen einem verschärften Unterhaltungs- und Investitionsstau gegenüber.

Daher müssen nicht nur die Rahmenbedingungen stimmen, sondern auch der unermüdliche Austausch wird entscheidend sein und dies kann nur Hand in Hand samt der Verwaltung, unserer SW, Gemeinderat und dem HGV mit der örtlichen Wirtschaft gemeinsam erfolgen.

Die Wirtschaftsförderung ist eine klassische Querschnittsaufgabe. Sie unterstützt die lokale Wirtschaft und setzt Impulse zur Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen in den unterschiedlichen Branchen. Die Wirtschaftsförderung ist Mittler zwischen Unternehmen und Handwerksbetrieben einerseits sowie lokaler Politik und Verwaltung andererseits. Lassen Sie uns diese Aufgabe kraftvoller angehen.

Wir bitten daher das Gremium unseren Antrag zu unterstützen und gemeinsam mit der Verwaltung, der SW und dem HGV die Krisenzeit aktiver anzugehen und darüber hinaus den wichtigen Dialog rastlos fortzuführen.

Vielen Dank!

Für die Fraktion Freie Wähler

Ermilio Verrengia